

Dr. Ley in Rom

Auf Einladung der italienischen Regierung hat sich der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, am Montag zu einem mehrtägigen Besuch nach Rom begeben.

Der Duce empfing Dr. Ley

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, ist im Palazzo Venezia vom Duce empfangen worden.

Wie geht es den Verletzten vom 8. November?

In der letzten Zeit konnten von den verwundeten Opfern des heimatlichen englischen Angriffs am 8. November zahlreiche entlassen werden.

Adolf-Hitler-Kanal in Schlesien fertig

Einweihung durch Rudolf Hess - Spatenstich zum Ober-Donau-Kanal.

Die Einweihung des Adolf-Hitler-Kanals und des Gieseler Kanals am Freitag wird von dem Stellvertreter des Führers in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers und des Reichsorganisationsleiters vorgenommen werden.

Todesstrafe für polnische Untermenschen

Das Sondergericht in Polen verurteilte in zwei Verfahren wiederum drei Polen, denen die Schuld an der Ermordung von Volksgenossen nachgewiesen werden konnte.

Michael Piotrowski und Stanislaw Raczmara waren die Mordführer einer Kette, die einen Jugu internierter Deutschen aus der Gegend von Warschau und Neuimielno bei ihrer Durchfahrt durch Stenicevo und Komorowo in zwei Bojens überfiel und auf das grausame mordenhandeln.

Im zweiten Verfahren wurde ebenfalls wegen schweren Verstoßes gegen die polnische Arbeiter Franz Glowacki zum Tode verurteilt.

Neues aus aller Welt Rudolf Herzog 70 Jahre alt

Auf der Oberen Burg zu Rheinbreitbach begeht der vielgelesene deutsche Erzähler Rudolf Herzog im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 70. Geburtstag.

Tierliebe deutscher Soldaten. Als die deutschen Truppen in Warszawa einzogen, hörten zwei Soldaten eines Panzerregiments aus einem brennenden Hause ein klägliches Wimmern.

Italienisches Verkehrsnetz im Bayerischen Wald verunpflügt. Das italienische Verkehrsnetz im Bayerischen Wald verunpflügt auf dem Wege nach Berlin beim Großen Arber im Bayerischen Wald.

60 000 Stenografen fanden in der Ostmark Arbeit. Der „Eiswald“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Generalstabschef der slowakischen Republik in Wien.

Sport

Internationaler Leichtathletik-Wettbewerb in der Deutschlandhalle. Das große Internationale Hallensportfest (Ista), das am 17. Dezember in der Berliner Deutschlandhalle abgewickelt wird.

Die Kriegsmarktschützen der Amateurböjler sind durch das Reichsluftschützenamt ausgerüstet worden.

Die Kegelmeisterschaften werden in der Zeit vom 10. bis 14. Januar auf dem Schwanzstee bei Angerburg entschieden und werden gleichzeitig als Ausscheidungen für die am 3. Februar in Stockholm beginnenden Europameisterschaften geteuer.

Die Reichshand-Botat-Zusammenkunft der Fußball-Gaumannschaften wird voraussichtlich am 14. Januar durchgeführt.

Dreikämpferwettbewerb Hamburg-Leipzig-Berlin. Die besten Turner von Berlin, Hamburg und Leipzig tragen am kommenden Sonntag in der Reichshauptstadt um 37. Rate den vor 19 Jahren geschaffenen Dreikämpferwettbewerb aus.

Die Bantamgewichtmeisterschaften sind in der Zeit vom 10. bis 14. Januar auf dem Schwanzstee bei Angerburg entschieden und werden gleichzeitig als Ausscheidungen für die am 3. Februar in Stockholm beginnenden Europameisterschaften geteuer.

Die Liebe des Hauptmanns Profassow

ROMAN VON FELIX KOLBE (42. Fortsetzung)

Wie ein Verbrecher hat er sich in den Garten geschlichen! Mirko ereiferte sich noch immer.

Der Bursche, der vor Mirko so höflich und schweigsam gewesen, streckte ihm lebhafter Gebärde die Arme aus, als wolle er ihm Hilfe leisten.

Mirko schüttelte missbilligend den Kopf. Ob man nicht erst den Herrn Rittmeister einmal fragen sollte?

Mirko schüttelte missbilligend den Kopf. Ob man nicht erst den Herrn Rittmeister einmal fragen sollte? Aber er sprach plötzlich mit der frischen kalten Morgenluft.

Sammelstelle zu bringen. Es war eine Arbeit, die er sonst für unter seiner Würde gehalten hätte.

Der Bursche auf dem Baum schien auf Mirko fortgegeben gewartet zu haben.

„Herr Leutnant! Wie konnte ich nur nicht mehr hinter den Pflaumen verbergen.“

„Der übermüdete Bursche wurde es unheimlich. Hier mitten auf Heidebüchern, das von den Deutschen meilenweit besetzt war.“

„Herr Leutnant! Wie konnte ich nur nicht mehr hinter den Pflaumen verbergen.“

Pawel Nikolajewitsch Augen tranken sich fest an dem zauberhaftesten Bild, das so wenig in diese harte Kriegszeit hineingepaßt.

„Herr Leutnant! Wie konnte ich nur nicht mehr hinter den Pflaumen verbergen.“

Dreifacher Mörder hingerichtet

Die Justizpressestelle Hannover teilt mit: Am 5. Dezember ist der am 13. Dezember 1888 geborene Kurt Schmidt aus Dablenwarzleben hingerichtet worden.

Das Buch für den Weihnachtsstill

Anton Graf Bossi Hegrogg: Wie kommen, Kameraden! Roman. Mit 36 Federzeichnungen von R. A. Bösch. 200 Seiten.

Reichsfender Leipzig

Donnerstag, 7. Dezember 8.00: Aus Berlin: Frühkonzert.

Deutschlandsender

8.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Große Orchester des Reichsfenders Köln.

den verabschiedeten Erbschaften Peter Gindl.
 Dresden veranlaßt die eiserne Kuppel um 2. Mai 1777 an
 Hanshild nach 1777. Eine Tochter, Anna Sophie verheiratete
 als das Arentenfecht einog!
 fanden es die Erblichen Friedrichs des Großen im Erblichen Friedrichs
 nach ein Gindl, wie der Arentenfecht es abgelehnt hat.
 Hans, um 40 Jahren an dem Tag, an dem Hanshild, zum Haus gebürt
 am 7. Dezember 1784 veranlaßt der Erblicher des Hans, das "Gemeinbe-
 mit, des Arentenfecht es abgelehnt hat."
 Erblicher ansehung zu aller Zeit, auch wenn man ihm über
 oder andere Arentenfecht zu verfahren, kann man machen oder davon auf
 Haus abzugeben und weitere nachfolgende Arentenfecht, auf das Erblich
 am 27. Juli 1715, nach mußte der neue Erblicher verfahren, auf das Erblich
 Hans Arentenfecht veranlaßt barum das Haus um 60 Jahren an die Arentenfecht
 Herrn über diesen eigentümlichen Haus.
 waren "Gemeinbecht, und haben beider Erblicher sich bei ihrem Erblich-
 Hans war aber der Erblicher des Hans, hinter der allen Arentenfecht
 im Auge haben sollte.
 Hauses Nr. 8. Er ließ es für seinen Erblicher erbauen, der das Erblich gut
 er um die Arentenfecht seines Erblicher und seinen Erblicher im Lande war, seine
 1700. Da er, hinter diesen Arentenfecht, oft braunen im Lande war, seine
 diesen Erblicher barum Hans Arentenfecht von Erblicher in den Jahren 1661
 von einer verabschiedeten Arentenfecht.
 Mit seinem Erblicher liegt es sicher und hat über dem Erblicher, umgeben
 den beiden Erblicher hat man hier von der Erblicher aus.
 I. Erblicher Nr. 8.
 Hans Arentenfecht, Erblicher.

Güterverhältnisse.

III. Jacob Andrig (Andrig), Erblichermeister in Wilsdruff
 + Erblicher 18. 3. 1719
 * 2. 7. 1647 (erröndet)
 so II: ... mit Maria ...
 (+) Erblicher 18. 3. 1708
 so II: ... mit Maria ...
 * 1664 (erröndet)
 (+) Erblicher 1. 7. 1710
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) Margarethe, * 1673
 + Erblicher 18. 8. 1694
 2) Elisabeth, * 1682
 + Erblicher 1. 12. 1727.

Gewissen behaupten zu können, daß es mit der Größe dieser Fenster sich so ver-
 halte wie Christian Rose ausgelegt. Morgenstern gesteht, daß er die Fenster
 größer gemacht, als sie zuvor gewesen. "Daher auf Anordnung der Gerichts-
 herrschaft Martin Morgenstern beschrieben worden, zwischen Otto und inselnd
 Pfingsten diese Fenster in alten Stand zu setzen, die 3 obersten durch einsetzung
 eines Balkens und Ueberzuges kleiner zu machen und bretter vorzusetzen, das
 unterste aber den vierten teil so groß als es ist zu lassen sowohl den Fensterladen
 hinweg als die Glastenfenster herauszunehmen, ein dreihöhen inwendig vorzu-
 machen, so er auch zu thun versprochen".

Am 9. Juli 1730 verkauft Frau Sophie Eleonore Freyfrau von
 Seyffertich geb. von Klengel um 1200 Gulden das von ihrem seligen
 Gemahl ererbte, am Meißner Tor liegende brauerrechtliche Haus mit Garten und
 Heid und dem von Christian Rose erkauften Stüchchen Worten an Frau Doro-
 thea Elisabeth geb. Veering, die Gemahlin des Pfarrers zu Naustadt,
 Mag. Wolfgang Gottlob Hörsch.

Sie scheidet 1744 ihr Gut mit in Flammen ausgehen und erlobt das Durch-
 einander der Schlicht bei Kesselsdorf 1745. Am 28. Dezember 1747 ad verkauft
 sie ihren Besitz an Frau Maria Juliane Schefflerin, die Wittin des
 General- und Landbauch-Einnehmers Johann Gottlieb Scheffler. Kaufpreis
 1100 Gulden.

Viel Ungemach bringt der Siebenjährige Krieg, wohnt doch im benachbarten
 Schlosse 1759 einen Monat lang Preußens großer König, und Wilsdruff ist
 mehrfach Operationsbasis! Dem großen Kriege folgen alsdann böse Jahre des
 Miswachses und der Ungunst des Wetters.

Am 1. Mai 1787 verkauft sie das Gut für 1600 Taler an ihren Sohn, den
 Acciseinnehmer Gottlieb Scheffler.

Am 1814 soll dann ein Gottlob Franke Besitzer gewesen sein.

Am 13. Juni 1837 kauft Sophie verw. Klemm geb. Wittich, am
 2. Februar 1852 Friedrich August Wegerdt, dem am 18. März 1864
 sein Sohn, der Seifenfabrik Ernst Louis Wegerdt folgt. Am
 21. Dezember 1880 wird Eigentümer Theodor Ritthausen, am 24. Mai
 1890 der Fuhrwerksbesitzer Rudolf Emil Viehsch.

Das in Rede stehende Grundstück gehört sicher zu den ältesten der Stadt und
 hat jederzeit eine hervorgehobene Bedeutung gehabt. Wäre das nicht in der
 Geschichte des Grundstückes nachweisbar, so läme man doch darauf, wenn man
 an die Keller und Gänge denkt, die in der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1929
 unter der Wohnstube und der Küche zusammenbrachen, so daß man damals grade
 noch Zeit fand, die Möbel herauszuschaffen und Ofen und Zwickelwand abzu-
 tragen. Als man die Dielen aufriß, stand man vor einem etwa zwei Meter tiefen
 Loch an einer Stelle, wo man nie einen Keller gelammt hatte. Unterirdische Wehr-
 anlage, entstanden zur Zeit der Hussitenkriege im 15. Jahrhundert? Oder Bier-
 Keller; denn das Haus war ja brauerrechtigt.

Von einem Manne, D., Besitzer des sogenannten zweiten Gesichtes ist mit
 erzählt worden, daß er das Haus stets betritt mit dem Ausruf: Oh liebe Nonnen!

Wenn auch keine Nonnen, so vielleicht die Vorbesitzerinnen in ihrer alter-
 tümlichen Tracht! Wer von uns kann das auch?

II. Jacob Andrig (Andrig), Erblichermeister in Wilsdruff
 * um 1600/01
 + Erblicher nach 1608, vor 1664
 so ... mit Katharina ...
 * 1608
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) George, f. III.
 2) Martin, f. III.
 3) Jacob, f. III.
 III. George Andrig (Andrig), Erblichermeister in Wilsdruff (bis 1668),
 Würger, Köchler, Wärrer und (1678 bis 1690) Erblichermeister in
 Wilsdruff
 * um 1630
 (+) Erblicher 26. 9. 1713
 so Erblicher (?) um 1659 mit ...
 * ...
 (+) Erblicher 29. 9. 1694
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) George, f. III.
 2) Martin, f. III.
 3) Jacob, f. III.
 I. Hans Andrig (Andrig), Würger und Aldermann in Wilsdruff seit 1659,
 * Erblicher bei Tode ...
 + Erblicher vor 10. 1. 1698
 so Erblicher um 1600 mit Ursula, verm. Preister, geb. Viehsch
 + Erblicher nach 10. 1. 1698.
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) Jacob, f. II
 2) Marie, * ... mit Wilsdruff ...
 Würger, Erblichermeister in Wilsdruff.
 * um 1600/01
 + Erblicher nach 1608, vor 1664
 so ... mit Katharina ...
 * 1608
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) George, f. III.
 2) Martin, f. III.
 3) Jacob, f. III.
 III. George Andrig (Andrig), Erblichermeister in Wilsdruff (bis 1668),
 Würger, Köchler, Wärrer und (1678 bis 1690) Erblichermeister in
 Wilsdruff
 * um 1630
 (+) Erblicher 26. 9. 1713
 so Erblicher (?) um 1659 mit ...
 * ...
 (+) Erblicher 29. 9. 1694
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) George, f. III.
 2) Martin, f. III.
 3) Jacob, f. III.
 I. Hans Andrig (Andrig), Würger und Aldermann in Wilsdruff seit 1659,
 * Erblicher bei Tode ...
 + Erblicher vor 10. 1. 1698
 so Erblicher um 1600 mit Ursula, verm. Preister, geb. Viehsch
 + Erblicher nach 10. 1. 1698.
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) Jacob, f. II
 2) Marie, * ... mit Wilsdruff ...
 Würger, Erblichermeister in Wilsdruff.
 * um 1600/01
 + Erblicher nach 1608, vor 1664
 so ... mit Katharina ...
 * 1608
 Kinder, in Wilsdruff geboren:
 1) George, f. III.
 2) Martin, f. III.
 3) Jacob, f. III.



Heilage zum „Wilsdruffer Tagblatt“. Nachdruck sämtlicher Weisheit auch unter Quellenangabe beibehalten.
 Nummer 21 Dezember 1939 28. Jahrgang

Der Wanderer.

Ran sehnen sich der Nacht entgegen
 die blauen Täler nebelstille.
 Raun, daß die Wispel sanft sich regen,
 und ist ein Duft auf allen Wegen,
 der mir das Herz verwirren will.
 Kein lodend Licht in aller Weite —
 Die Nacht gewährt mir keine Ruh,
 Und da ich langsam weiter schreite,
 spür ich ein Sehnen als Geleite:
 Ich wandre meiner Heimat zu!

Hans Veitg.

Die Familie Andrig in Wilsdruff.

(Schluß)

Urban Andrig war also ein Aldermann, vermutlich ein sog. „Gärtner“, denn
 auch in späteren Urkunden wird nicht erwähnt, daß er einen Beruf, etwa als
 Handwerker, ausgeübt hat. Mit seiner Heirat hat sich sein Besitz erneut ver-
 mehrt, da er das Gut (= die „Nahrung“) des um 1500 verstorbenen Simon
 Preister käuflich erworben und danach die Witwe des Genannten, Ursula geb.
 Reich, zur Frau nahm.

Die Zahl der Kinder dieses Ehepaars ist nicht bekannt, urkundlich erwähnt
 werden nur zwei; wenn aber der Sohn Jacob als der Älteste bezeichnet wird,
 ist er natürlich nicht der einzige gewesen. Außer diesem Sohne Jacob nennen
 die Urkunden noch eine Tochter Marie als die Frau Wilhelm Dörers, eines
 Bedienten des Herrn von Schönberg. Frau Ursula hat ihren Mann überlebt.

* Siehe Gerichtsbuch Wilsdruff, Nr. 67, Blatt 319a: „Es hat Urban Andrig
 in ehelicher Vormundschaft seines Weibes Ursula, Simon Dörers seligen hunder-
 lagene Nahrung und das Haus in der Dreieckischen Aachen, mit aller gerechtigkeit,
 beneden der ganzen Nahrung angenommen und wiederkauflich erkauft und fünfzehn-
 hundert guldin Hauptsumma.“

Dr. Joh. B. H. ...

In der Geschichte des Bürgermeisters von Wilsdruff ... Der älteste Sohn Urbans war der bereits erwähnte Jacob, dessen Name auch schon Andriß und — im Kirchenbuch — Andrich geschrieben wird.

Das Haus kam nach Urbans Tode (er ist etwa 1657, wenigstens vor dem 10. 1. 1658) gestorben) durch Kauf an seinen Schwiegersohn Wilh. Dörer.

Der älteste Sohn Urbans war der bereits erwähnte Jacob, dessen Name auch schon Andriß und — im Kirchenbuch — Andrich geschrieben wird. Er betrieb neben der Adernwirtschaft das Wollschinderhandwerk.

Soweit sich aus den Quellen ermitteln läßt, hatte Jacob Andrich drei Söhne: George, Martin und Jacob. George, der auch urkundlich als der älteste Sohn bezeichnet wird, ist schätzungsweise um 1630 geboren.

Im Jahre 1600 wurde dem George ein Sohn, Johann Siegmund, geboren, der später in Lugau und Bostwitz Pastor war und 1732 gestorben ist.

1. Siehe Gerichtsbuch Wilsdruff, Nr. 69, Blatt 87a: „Als hat sich dato (= 23. 10. 1655) dieser o-geenanter Meister Simon Jungmans alhier ansetzen und solches o andrichbüchlein eich und eigentümlich verkauft ...“

2. Siehe Gerichtsbuch Wilsdruff, Nr. 68, Blatt 271a: „Dato dieses (= 14. 7. 1659) ist in den gerichten ufu Rathhause Meister Georg Andriaß Pfr er und Bätger alhier erschienen und beständiglichen aufgesaget, daß er von seinem lieben Vater Meister Jacob Andriß auch Pfrern und Bätgern uff abschlag seines Muttererbels fünfzig gulden an baaren gelde Item ein Fass Bier bey seiner hochzeitlichen aufsetzung empfangen und überkommen ...“

Das Grundstück Kirchplatz Nr. 1 (Paul Pfeißig) hat durch seine Lage an Kirche, Meißner Tor und Sternengasse von allem Ansehn sich auszeichnet. Pfeißig hat 1700 Gulden an Steuern ...

Die Karte des Hauses bereits am 20. März an Andreas Zeigert aus Gombitz verkauft, aber die Karte wurde vom Verkaufer nicht unterschrieben, weil zu- voraus ...

Ader und Garten" gegen das Haus des Mathes Tschoch auf der Dresdner Gasse zwischen Mathes Denichen und Peter Preister.

1571 am 2. Dezember folgt ein abermaliger Fauch: Mathes Tschoch ver- tauscht Haus, Hof, Ader, Garten mit aller Zugehörigkeit gegen Haus und Garten des Jacob Tschunka, neben Burcius Bedem gelegen.

1584 brennt Tschunkas Anwesen mit ab. Er kann sich auch des wieder- gebauten Gutes noch einige Zeit freuen. Am 29. Juli 1600 verkaufen seine Erben seine hinterlassene Nahrung „zwischen Merzen Rüdler und Thomas Tschunde“

Wie lange Jacob Tschunde das Gut gehabt hat, ist vorläufig nicht erweis- lich. 1623 besitzt es der Kirchvater Andreas Rose; denn er verkauft am 8. September ein Stück Erdreich in seinem Garten am Hause, 20 Ellen lang und 11 Ellen weit an Peter Rose zu einer Baustatt.

1630 ist der Wöllher und Kirchvater Andreas Rose verstorben. Am 29. No- vember gehen Haus und Hof, Gärten, Scheunen, Schuppen, Ställe und 1 Viertel Feld für 900 Gulden an den jüngsten Sohn Jacob Rose.

1665, am 20. Januar, zieht ein neuer Besitzer ein, Jacob Rose, und zahlt 725 Gulden.

Dann kommt der Stadtbrand vom Jahre 1696, der mit der Kirche auch Roses Gut einäscherte.

Am 24. August 1699 kauft Marie von Schönberg, die Witwe des Hans Christoph von Schönberg auf Wilsdruff, eine geborene von Ende, um 600 Gulden den Besitz Roses.

Nach ihrem Tode geht das Gut am 8. August 1696 an Frau Catha- rina von Haugwitz, geb. von Ende, am 27. April 1699 befaßt sich Frau Oberwachmeister Kotharina von Haugwitz, daß ihr Nachbar Martin Morgenstern in seinem Hause an der Seite, die an ihrem Grundstück liegt, vier Fenster habe mochen lassen, durch die er in ihren Garten sehen könne,



